

24. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

20. November 1952

601/J

Anfrage

der Abg. O l a h, P r o b s t, Wilhelmine M o i k und Genossen
an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend die überflüssige Einfuhr von Fliesen und Wandbekleidung aus der
ČSR.

-.-.-.-

Im Handelsvertrag mit der ČSR war der Import eines Kontingents von
Fliesen und Wandbekleidung im Werte von 400.000 Dollar vereinbart. Im Rahmen
dieses Kontingents sind in der letzten Zeit größere Importe dieser Artikel er-
folgt, die auf den einheimischen Markt und auf die Produktion einen starken
Druck ausüben. Österreichische Firmen sehen sich infolge der hierdurch ent-
standenen bedeutenden Absatzschwierigkeiten veranlaßt, eine große Zahl von
Arbeitern zu entlassen oder auf Kurzarbeit zu setzen.

Wie verlautet, verlangt die ČSR bei den neuen Handelsvertragsverhandlungen
eine Erhöhung des nach Österreich einzuführenden Kontingentes dieser Artikel
auf eine Werthöhe von 500.000 Dollar.

Die Arbeiterschaft der betroffenen österreichischen Betriebe wendet sich
entschieden dagegen, daß, solange im eigenen Lande diese Waren erzeugt werden
können und keinen Absatz finden, solche oder wesensähnliche Waren aus dem
Auslande eingeführt werden. Die Gefahr einer Steigerung der Arbeitslosigkeit
oder der Vermehrung der Kurzarbeit, hervorgerufen durch unzeitgemäße Importe,
muß gebannt werden.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister
für Handel und Wiederaufbau die nachstehenden

A n f r a g e n

1. Ist der Herr Bundesminister für Handel und Wiederaufbau bereit, ent-
sprechende Maßnahmen zu treffen, damit im Rahmen der Handelsverträge für Öster-
reich keine Importverpflichtungen entstehen, die die Beschäftigung der öster-
reichischen Arbeiter gefährden?

2. Ist der Herr Bundesminister bereit, Vorsorge zu treffen, daß bei den
derzeit laufenden Handelsvertragsverhandlungen mit der ČSR kein Kontingent
für Fliesen und Wandbekleidung zum Import nach Österreich vereinbart wird?

-.-.-.-